

Ergebnisprotokoll der Vorbereitungs- und Informationsphase (VIP) am 21. September 2018 von 16:00 bis ca. 20:00 Uhr in der Mensa der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn

Bürgermeisterin Petra Lausch begrüßte die knapp 50 erschienenen Bürgerinnen und Bürger zur Vorbereitungs- und Informationsphase der „Dorfregion Edeweicht-Ost“. Sie freute sich über die rege Teilnahme und ermutigte alle Teilnehmer zur aktiven Mitarbeit am heutigen Abend. Die Ergebnisse, die zusammengetragen wurden, bilden die Basis für die Vertiefung in den Arbeitskreisen.

Diedrich Janssen vom Planungsbüro NWP aus Oldenburg erläuterte den Prozess sowie die Beteiligungsformen der Dorfentwicklung (siehe PPT). Es wird einen Arbeitskreis geben, der aus ca. 20 Schlüsselakteuren der Dorfregion besteht und über ca. zehn Sitzungen die relevanten Themen der Dorfregion bearbeiten wird. Zusätzlich werden Regionskonferenzen stattfinden, an denen weitere Interessierte teilnehmen können. Zudem werden alle Bürgerinnen und Bürger zu Dorfgesprächen (2019) eingeladen, in denen die Belange der jeweiligen Ortschaft im Vordergrund stehen.

An dem Abend wurden an insgesamt sechs **Thementischen** Stärken und Schwächen der Region herausgearbeitet und erste Ansätze für ein Leitbild und für Zielvorstellungen zusammengetragen. Die Arbeitskreismitglieder arbeiteten dabei mit sehr großem Engagement zu den folgenden Themen:

- **Demografischer Wandel**
- **Siedlungsentwicklung/Ortsbild**
- **Mobilität/Technische Infrastruktur**
- **Soziale Infrastruktur/Dorfleben**
- **Klima/Natur & Landschaft/Landwirtschaft**
- **Wirtschaft/Naherholung und Tourismus**



Intensive Arbeit an den Thementischen

Zusammenfassend wurden zu den jeweiligen Thementischen folgende Ergebnisse erarbeitet:

Die Herausforderungen, die mit dem **demografischen Wandel** in der Dorfregion (höherer Anteil älterer Mitbürger, vermehrt kleinere und ältere Haushalte, geringerer Zuwachs der Bevölkerungszahl) verbunden sein werden, wurden insbesondere in der Frage der Mobilität, der Versorgung/Betreuung und niederschweligen Hilfsangeboten gesehen.

Äußerungen zur **Siedlungsentwicklung** und zum Ortsbild betrafen insbesondere die mangelnden Baumöglichkeiten für die eigenen Kinder (auf dem elterlichen Grundstück) in den Dörfern. Durch alternative Wohnformen für Senioren und junge Leute muss sich an die veränderten Wohnansprüche angepasst werden. Sehr kontrovers wurde die dynamische Siedlungsentwicklung diskutiert.

Das **Ortsbild** wurde insbesondere für die Ortschaft Jeddelloh I stark thematisiert: ehemalige gewerbliche Nutzungen prägen die Ortsdurchfahrt, neue Lärmschutzwand.

Mobil zu sein, ist ein bedeutender Faktor, um zum einen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, zum anderen aber auch, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Als wichtiges Ziel wurde daher die Sicherstellung der **Mobilität** auch ohne eigenen PKW, insbesondere für Jugendliche und ältere Menschen, benannt. Als Zukunftsvision wurde formuliert, dass neben dem ÖPNV das Fahrrad das Hauptverkehrsmittel werden sollte.

Nachbarschaften werden, bis auf wenige Ausnahmen, in der Dorfregion noch gelebt und gepflegt: gemeinsam werden Veranstaltungen ausgerichtet und Traditionen gepflegt. Den **Vereinen** fällt es zunehmend schwer, stabile Mitgliederzahlen zu erzielen, verstärkt wird dies durch den Trend des Vereinswechsels. Auch wurde problematisiert, dass immer weniger Menschen bereit sind, Verantwortung in der Vereinsarbeit oder für ein Ehrenamt zu übernehmen.

Die **Nachmittagsbetreuung** der Grundschul Kinder ist verlässlich, auch gibt es ein gutes und flexibles Angebot für die Betreuung der Vorschulkinder, jedoch reichen die bestehenden Plätze nicht aus.

Die durch die **Landwirtschaft** gepflegte Kulturlandschaft wie auch die natürliche Landschaft wurden als wesentlicher Baustein hinsichtlich **Naherholung** und (sanften) Tourismus gesehen. Naturschutzgebiete, aber auch alle übrigen Waldbestände, Wallhecken, Grünlandbereiche oder auch die Sandwege prägen die Region und machen sie attraktiv für Einheimische und Gäste.

Hinsichtlich des **Klimaschutzes** gibt es bereits erste Handlungsansätze im öffentlichen wie auch im privaten Bereich. Auf die Folgen des Klimawandels (zum Beispiel auf die zunehmenden Starkregenereignisse) muss verstärkt eingegangen werden, zum Beispiel im Zuge der Bauleitplanung (Stichwort Flächenversiegelung).

Die **Gewerbebetriebe**, wie auch die Baumschul- und landwirtschaftlichen Betriebe stellen einen hohen Anteil der Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region dar. Neben der Sicherung dieser Standorte soll die Region für neue Betriebe attraktiv sein/werden. Ziel ist, die Gewerbebranchen, insbesondere innerorts sowie Monokulturen und eine geringe Diversifizierung im Bereich der Landwirtschaft zu reduzieren.

Der **Einzelhandel** ist im Grundzentrum Friedrichsfehn und in den unmittelbar angrenzenden Bereichen gut vertreten, jedoch wurde hinsichtlich des Angebotes von regionalen Produkten (auch in Direktvermarktung der Höfe) noch Potenzial gesehen.

Fazit des Abends:

Am Ende des Abends bekamen alle Teilnehmer zwei Klebepunkte ausgehändigt und konnten darüber abstimmen, welche der Themen aus ihrer Sicht die Dorfregion am meisten bewegen. Die für die Dorfregion wichtigen Themen sollen in den Regionskonferenzen zusammengefasst und vertiefend diskutiert werden.

Wesentliche Themen aus Sicht der Teilnehmer der VIP sind Dorfleben, Ortsbild, Siedlungsentwicklung und Mobilität.



